



Kurzprotokoll fünfter „Runder Tisch Jugend“ vom 23. März 2026 Einladung durch Bürgermeister Jan Röschenkämper

Anwesend:

Gekommen sind 18 Personen, darunter das Gesamtteam des KOT Jugendheims (Ulla Wilken, Natalie Breidenstein, Johannes Saliba, Jannis Vortkamp) sowie 12 Kinder und Jugendliche aus den Bezugskreisen des Jugendheims sowie zwei weitere Kinder und Jugendliche aufgrund der Berichterstattung der WN. Diese Namen sind nicht Teil des Protokolls

Bürgermeister Jan Röschenkämper begrüßte die Anwesenden und stellte sich vor. Das anschließende Gespräch wurde inhaltlich von den Themen, die aus dem Kreis der Anwesenden kamen, bestimmt. Es gab keine Tagesordnung oder vorgegebene Themen und keine Gesprächsleitung. Abschluss bildete ein gemeinsames Pizzaessen.

Themen:

Beschädigungen am Skaterpark/MFP, sowohl an den Rampen durch wiederkehrenden Auf- und Abbau als auch im Bodenbelag. Gerade die Löcher im Bereich des Basketballplatzes bedeuten inzwischen eine ernstzunehmende Verletzungsgefahr. Das Schloss der Besenbox ist kaputt. Besen sind inzwischen nicht mehr vorhanden.

Handlungsspielraum durch die Gemeindeverwaltung: Sportfördertöpfe und Infrastrukturpaket prüfen, ob Mittel für einen glatteren Bodenbelag beantragt werden können. Reparaturbedarf durch den Bauhof prüfen und gegebenenfalls veranlassen. Schloss austauschen und Schlüsselweitergabe an das K.o.T. Jugendheim

Neuerungen für den Skaterpark/MFP: Wunsch nach genormten und fest montierten Basketballkörben, Wunsch nach einer Stickerwall und mehr Aufenthaltsqualität, zum Beispiel durch mehr Farbe (vielleicht Projekt mit Wänden zum Sprayen?) auch der Unterstand ist in die Jahre gekommen und benötigt einen neuen Anstrich. Die Jugendlichen würden das gern selbst machen. Es fehlen Mülleimer und ein Wasserspender. Das Glasscherbenproblem bleibt derzeit ungelöst. Zu wenig Beschattung. Eine Infotafel über Altenberges Freizeitmöglichkeiten für junge Leute und ein schwarzes Brett fehlen. Mehr Beleuchtung.

Handlungsspielraum durch die Gemeindeverwaltung: Prüfungen, ob es für die Anschaffungen Ressourcen gibt. Wenn die Renovierungsaktion des Häuschens federführend durch das Jugendheim begleitet werden könnte wäre die Bereitstellung von Farben/Mitteln möglich (Ressourcen werden geprüft), gegen Vandalismus prüfen, ob Kameras angebracht werden können.

Aufwertung von Spielplätzen: Die Kinder und Jugendlichen hätten gern auf den Spielplätzen auch Geräte für ältere Kinder (höhere Rutschen/Klettergerüste, Tischtennisplatten u.ä.), um für Sie Anlaufplätze im Ortsbild zu schaffen.

Handlungsspielraum durch die Gemeindeverwaltung: Kontakt zum Spielplatzverein vermitteln, konzeptionell schauen, wie man diesem Wunsch entgegen kommen kann, was wo machbar ist und wie die Wünsche in das vorhandene Spielplatzkonzept eingebunden werden können.

Attraktivität des Ortes für Jugendliche: Kirmes ist „langweilig, zu klein und wenig interessante Fahrgeschäfte (die vorhandenen gibt es eigentlich überall)“. Es gibt keine Bekleidungsgeschäfte für die Altersgruppe, keine Clubs oder Abendveranstaltungen für Jugendliche, es ist auch in den Sommerferien nichts los. Wünsche u.a. ein Angebot für Ältere in der Sommersause, dass man mit Freunden besuchen kann (Vorschläge z.B. Lasertag oder Go-Kart ... oder eine Freizeitfahrt für Jugendliche ab 15 (also nach dem Alter für das Österreicherlager).

Handlungsspielraum durch die Gemeindeverwaltung: eventuell Beantragung von Geldern. Problem ist aber die Verfügbarkeit von Übungsleiterinnen. Daher: Erst muss ein Anbieter da sein, der solche Angebote machen kann bevor das Amt tätig wird. Besonderes Angebot des Bürgermeisters: Ab Ende September könnte er das dann leergezogene Rathaus als Ort für einen kurzen Zeitraum zur Verfügung stellen, z.B. für ein Sprayerprojekt.

Wünsche Mobilität: Zuwenig Busverbindungen, keine direkte Busverbindung nach Greven, kaum Nacht-ÖPNV. Fahrradweg nach Laer. Bahnhofstraße ist sehr kaputt und daher für Fahrradfahrer derzeit sehr gefährlich. Am Kamm des Bahnhofshügel geht der Fahrradstreifen derzeit nicht durch und schafft eine gefährliche Verkehrssituation.

Handlungsspielraum durch die Gemeindeverwaltung: Die Sanierung der Bahnhofstraße wird bereits geplant und wird erfolgen. Ebenso der Fahrradweg nach Laer. Bei der ÖPNV Situation ist der Handlungsspielraum eindeutig eher langfristig. Hier müssten mit den beteiligten Busunternehmen und Kommunen erst Gespräche geführt und dann auch die Politik eingebunden werden.

Jobbörse für Jugendliche. Es gibt keine zentrale Anlaufstelle, wenn Jugendliche ab 16 Jahre einen Minijob in Altenberge benötigen. Wunsch nach einer direkten Plattform für Altenberge

Handlungsspielraum durch die Gemeindeverwaltung: Ins Gespräch gehen mit WIA (Wirtschaftsinitiative ist der Zusammenschluss der Altenberger Unternehmen und Einzelhändler) oder mit dem Familienbündnis oder Jugendheim, ob so eine Plattformfunktion dort angesiedelt werden könnte. Hier müsste der rechtliche Rahmen zunächst geprüft werden, weil Vermittlung auch verpflichtet (z.B. Sicherheit gegen Betrug, bei Arbeitsunfällen, Teilnehmenden-Registrierung etc.)

Wunsch nach öffentlichen (kostenlosen) Ladestationen für Mobiltelefone

Handlungsspielraum durch die Gemeindeverwaltung ist zu prüfen.